

MASSNAHMEN FÜR ST. PAUL IM LAVANTTAL

STATUS: 02.07.2018

1. ORTSKERN GESAMT

- 1.1 Stadtmöblierung
- 1.2 Leitsystem
- 1.3 Umgestaltung Bestand Verkehrszeichen
- 1.4 Ortswanderung „Sieben Brücken“
- 1.5 Leerstandspooling / Stickeraktion
- 1.6 Erweiterung Spezialistencluster
- 1.7 Neuer Spielplatz

2. HAUPTSTRASSE

- 2.1 Etablierung Begegnungszone
- 2.2 Baumallee Hauptstraße
- 2.3 Freiräume Bildungscampus
- 2.4 Lobisserplatz
- 2.5 Gymnasium- und „Poppmeier“Platz
- 2.6 Genussladen Sankt Paul

3. SCHWARZVIERTLERSTRASSE

- 3.1 Verkehrsberuhigung (30 Km/h)
- 3.2 Infopoint Geschichte
- 3.3 Etablierung Nahversorger
- 3.4 Schaffung von neuem Wohnraum / Adaptierung- Nachverdichtung

4. ANBINDUNGEN UND VERKEHR

- 4.1 Schaffung neuer Parkplätze zur Entlastung des Ortskernes und des Lobisserplatzes
- 4.2 Neue Anbindung Ortskern/ Einfahrtsparkplatz / Sportanlage durch Gymnasiumsgarten und entlang der Bahntrasse
- 4.3 Umleitung Lavanttalradweg durch den Ortskern
- 4.4 Reaktivierung der alten Wanderwege

5. ZUKÜNTIGE ENTWICKLUNG

- 5.1 Positionierung als Wohnstandort
- 5.2 Nachnutzung Bahnhofsareal
- 5.3 Lavantpark Cluster für neue Technologien, Eventzentrum Lavantpark
- 5.4 Wiederaufnahme von Sonderausstellungen im Stift, Berufs-/Bildungsmesse für SchülerInnen mit Schwerpunkt Handwerksberufe
- 5.5 Nachnutzungen der alten Bahnstrecke

1

ORTSKERN GESAMT

- 1.1** Stadtmöblierung
- 1.2** Leitsystem
- 1.3** Umgestaltung Bestand Verkehrszeichen
- 1.4** Ortswanderung „Sieben Brücken“
- 1.5** Leerstandspooling / Stickeraktion
- 1.6** Erweiterung Spezialistencluster
- 1.7** Neuer Spielplatz

1.1 STADTMÖBLIERUNG

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Sitzmöblierung: im Laufen Fahrradabstellsystem/ Leitfarbe: ab 2019
ANMERKUNGEN	Schrittweise Umsetzung angedacht



RAUMSEQUENZ

GEHSTEIG / ALLEE

FREIRAUM
BILDUNGSCAMPUS

"GYMNASIUMSPLATZ"

LOBISSEPLATZ

"POPPMEIERPLATZ"

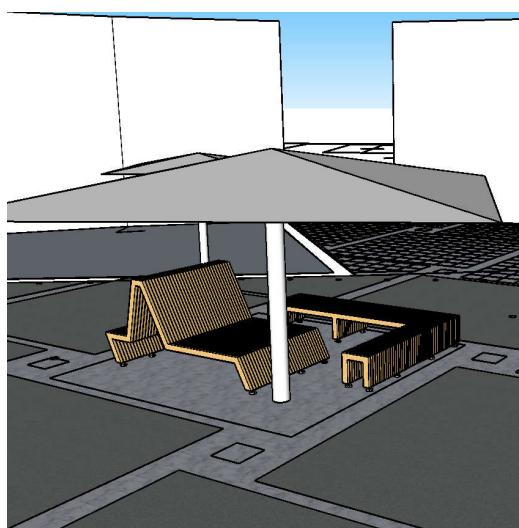
BELVEDERE/STIFT

ALLEE

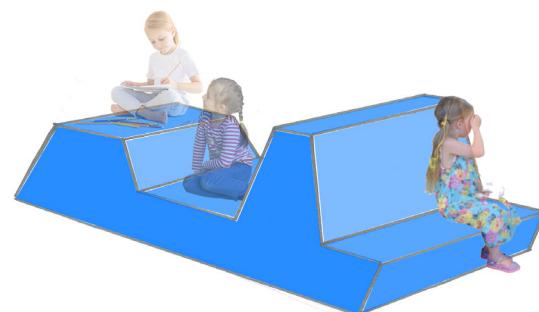
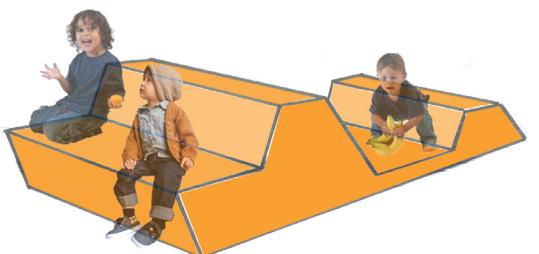
BESCHREIBUNG MASSNAHME

Gewünscht wird eine attraktive Gestaltung der Möblierung, daher scheint ein durchgehendes Konzept im Ort sinnvoll. Radabstellplätze und einladende Sitzmöglichkeiten für Senioren und Kinder (siehe hier auch: Wartezeiten Busse) sind hier zu planen. Ziel ist die Schaffung beziehungsweise Erhöhung von Aufenthaltsmöglichkeiten, welche die Qualität des Ortskernes zu erhöhen.

Adaptierungsvorschlag des Entwurfs



Vorschlag Arch. Burhandt für Lobisserplatz



SITZMÖBLIERUNG

- Umsetzung der Planung der Sitzmöblierung für den Lobisserplatz mit Arch. Burhardt.
- Umsetzung der Sitzmöblierung für den Vorplatz Bildungscampus, wo zwei ähnliche Sitzelemente angedacht sind.
- In weiterer Folge sind auch beim Spielplatz sind ähnliche Sitzelemente denkbar.



FAHRRADABSTELLSYSTEM

- Leitprodukt laut Planung Vorplatz Bildungscampus
- Planung des Fahrradabstellsystems für den Lobisserplatz mit Arch. Burhardt.
- Umsetzung des Fahrradabstellsystems für den Vorplatz Bildungscampus
- Eventuell: Fahrradabstellsystem am Poppmeierplatz und beim Gymnasium



SONSTIGES

- Die Entscheidung bezüglich der Änderung der Leitfarbe für die Möblierung im Ort soll getroffen werden. Vorschlag SHARE: Anthrazit matt statt Türkis (Ziel ist eine neutrale Farbe die langfristig funktioniert).
- Auch sonstige Elemente wie Mülleimer, Brückengeländer, usw. sollten entsprechend lackiert werden (deckender Lack Anthrazit, auch für Holzelemente denkbar).



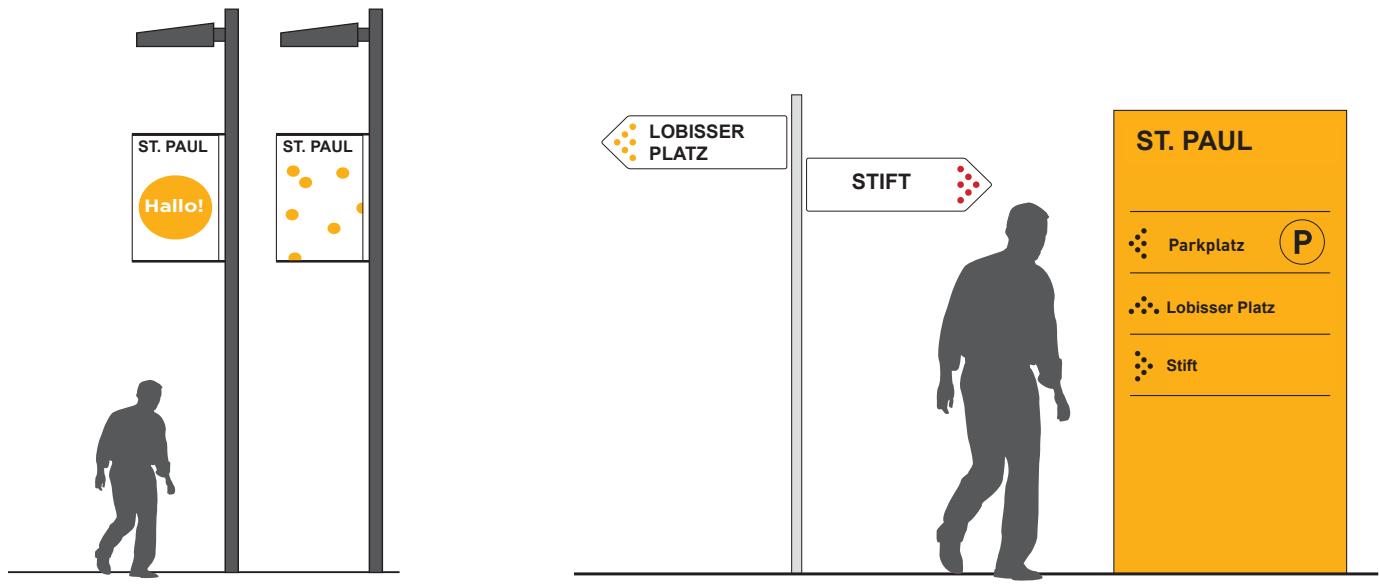
> Siehe auch Maßnahme 1.2 (Leitsystem)



KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Sitzelemente	lt. Angebot Lobisserplatz
Fahrradabstellelemente ca. 40 im Ort verteilt, inkl. Montage und Fundamente	200 Euro x 40= ca. 8000 bis 10.000 Euro
Adaptierung bestehender Elemente: Farbe/ Mülleimer/Brückengeländer usw	GemeindemitarbeiterIn
Parkplatzmarkierung und Verkehrszeichen ca. 4 Stück	Mind. 200 Euro x 4 = ca. 800 bis 1500 Euro

1.2 LEITSYSTEM

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Offen (siehe Anmerkungen)
ANMERKUNGEN	Prinzipiell gibt es hier zwei Optionen. Option 1: Leitsystem wird als eigenes Projekt entwickelt und umgesetzt. Option 2: es wird ein übergeordnetes Konzept entwickelt und die Umsetzung passiert schrittweise und in Ergänzung zur Umsetzung der anderen Maßnahmen.



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Es bedarf einem modernen Leitsystem mit mehreren Stationen, das durch den Ort führt und welches möglicherweise farbig gestaltet wird.

Wichtige Stationen sind unter anderem die folgenden:

- Stift: auf zwei Ebenen (inkl. 'Poppmeier Platz', Zugang Stift)
- Bahnhof
- Lobisserplatz: zentraler Infopoint
- Bildungscampus
- An den „Sieben Brücken“
- Update der vorhandenen Infotafel an der Hauptstraße

Die Station beim Stift ist besonders wichtig, da das Stift oft die erste Adresse für BesucherInnen ist. Mit guten, einladenden Hinweisen sollen die BesucherInnen auf den Ort Aufmerksam gemacht werden. Beim Stift wären daher auch Markierungen auf zwei Ebenen wünschenswert: Auf der Aussichtsplattform und der Ebene darunter.

Am Lobisserplatz soll ein zentraler Infopoint gestaltet werden: Ein Plan des Ortskerns mit den vielfältigen Angeboten, dient der Orientierung und lädt zum Spazieren ein. Dort gibt es bereits eine Beschilderung der Wanderrouten. Hinweise auf die Wanderrouten und auf die neu konzipierte Brückenwanderung sollen bei der Neugestaltung durch das Radkompetenzzentrum (wieder) integriert werden. Wanderkarten sind im Fremdenverkehrsbüro im Rathaus verfügbar. Die lokalen Wanderrouten sind für alle Altersgruppen und daher auch für Familien gut geeignet.



Vorhandene Beispiele von Leitelementen

Für die Schaffung eines neuen Leitsystems ist die Etablierung einer Arbeitsgruppe (Stift, Gemeinde, AK Fahrradkompetenzzentrum) notwendig.

Für die Detailplanung des Systems soll die Beauftragung eines Planungs- und Grafikteams erfolgen. Aufgabe ist die Gestaltung einer modularen Systems, das auch eine schrittweise Entwicklung ermöglicht. Die Planungsleistung erfolgt idealerweise gemeinsam mit der Beratung zur historischen Aufarbeitung (siehe Schwarzviertlerstraße).

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Beratungs-/Planungsleistung - Modulares System - Detailplanung ausgewählter Elemente	10.000 bis 15.000 Euro, je nach Aufwand der Detailplanung
Umsetzung Leitsystem (Elemente, Drucksorten) Annahme: 3 Hauptinfopunkte	3000 bis 5000 Euro
Sonstige Wegweiser	

1.3 UMGESTALTUNG BESTAND VERKEHRSZEICHEN

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Winter 2018 - 2019
ANMERKUNGEN	Thema sollte auch mit den Kindern in der Schule bearbeitet werden, um die Eltern zu erreichen



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Der Bestand an Hinweisschildern im Ort soll auf die Aktualität geprüft und entsprechend vereinheitlicht bzw. nach Bedarf ergänzt werden. Auch für die Geschwindigkeitsbegrenzungen kann über die klassischen Verkehrsschilder weiter hinaus gedacht werden um Bewusstsein zu schaffen.



Die Beschilderung betreffen die Hauptstraße (Geschwindigkeitsbegrenzung vorhanden aber nicht wahrgenommen) und die Schwarzviertlerstraße (neue Grenze angestrebtd).

Als nächster Schritt ist die Akkordierung mit der Straßenbehörde notwendig, wegen der neuen Begrenzung der Geschwindigkeit entlang der Schwarzviertlerstraße. Ziel ist die Installation von Verkehrszeichen, die die Aufmerksamkeit erwecken und bewusstseinsbildend wirken.

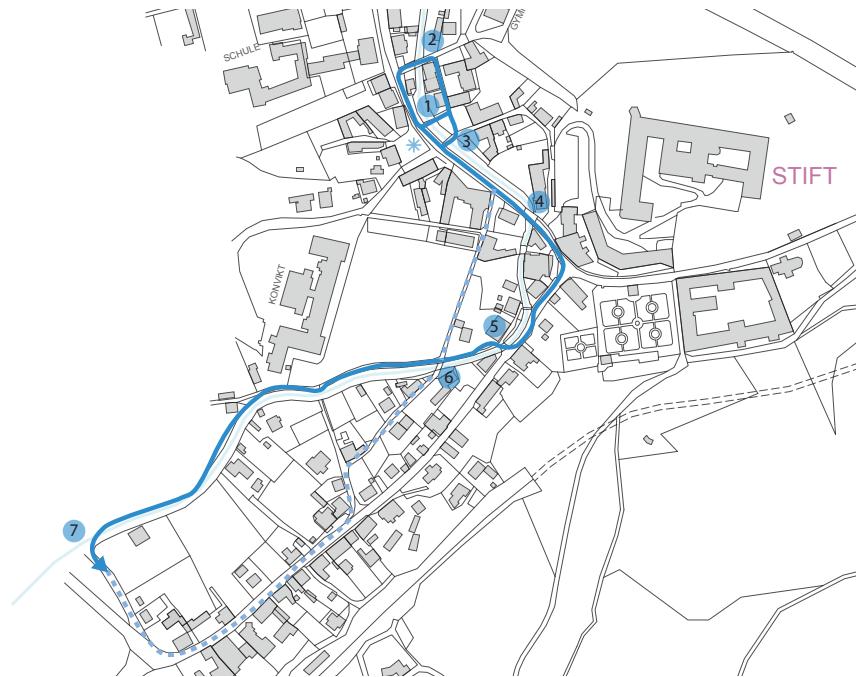
Parallel ist eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung notwendig, auch mit dem Hinweis dass stärkere Kontrollmaßnahmen unternommen werden. Insbesondere die Schule ist auch zu involvieren.

Eventuell konnte die grafische Planung auch in Abstimmung mit dem (neu zu etablierenden) Leitsystem erfolgen.

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Demontage bestehender Verkehrszeichen	GemeindemitarbeiterIn?Aufwand der Detailplanung
Konzipierung Verkehrszeichen	Gemeinde in Zusammenarbeit mit Straßenbehörde
Errichtung neuer Verkehrszeichen	Ca. 400 Euro pro Stück

1.4 ORTSWANDERUNG „SIEBEN BRÜCKEN“

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Sommer 2019
ANMERKUNGEN	-



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Das Wasser und die Brücken gelten als verbindendes Element der Öffentlichen Räume und besonderes Identitätsmerkmal für die Ortschaft (siehe auch alter Name von St. Paul: Brugga).

Geführte Spaziergänge wären eine Idee zur Erweiterung des Angebotes für TouristInnen. Diese Touren können inklusive oder exklusive kulinarischer Stationen geplant werden.



Die sieben Brücken dienen als qualitative Leitelemente einer neu geplanten Ortswanderung. Eine entsprechende Route wurde im Detail skizziert und der folgende Text wurde als Leitmotiv vorgeschlagen:

*„Über sieben Brücken darfst du gehen,
um Sankt Paul durch deine Augen zu sehen.“*

Der Weg verbindet wichtige attraktive Räume des Ortskernes und Anbindungen, die sonst für TouristInnen wenig wahrnehmbar sind. Diese Wanderung ist auch für Kinder/SchülerInnen begehbar und könnte als Markenzeichen für St. Paul etabliert werden. Der Verweis bzw. die Umdichtung von Peter Maffay's Lied „Sieben Brücken“ kann dies unterstützen.



Die Ortswanderung soll in das Leitsystem und die dazugehörigen Drucksorten integriert werden (siehe Maßnahme 1.2).

Notwendig ist

- die Errichtung von Hinweistafeln
- Instandhaltung der Brückengeländer und eventuell neue Färbung (siehe auch M1.1)
- Gestaltung und Druck eines Übersichtsplans, eventuell auch in Kombination mit Postkarten
- Aufarbeitung und Aufbereitung der Geschichte der Brücken im Ortskern
- Eröffnungsfeier bzw. Eröffnungsevent

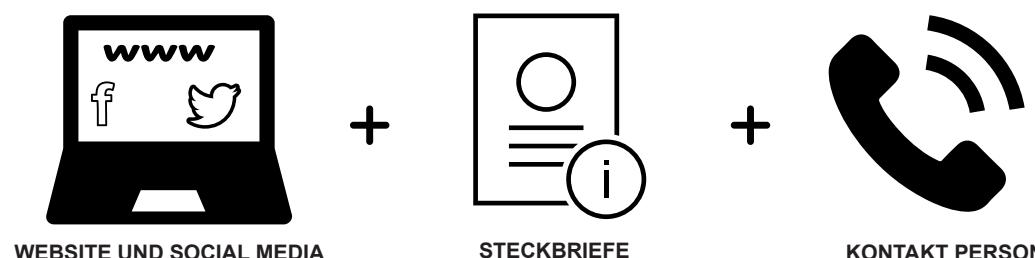
Die Planung steht auch im Zusammenhang mit Maßnahme 3.1 zur Schwarzviertlerstraße.

In weiterer Folge ist die Erstellung einer Wandertour mit kulinarischer Begleitung geplant.

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Graphische Leistung	Siehe Ortskernbelebungskonzept
Historische Recherche	Eventuell kostenfrei möglich?
Errichtung neuer Hinweistafeln (8 Stück) und Wegweiser (Grafik laut Leitsystem)	ca. 5000 Euro
Intervention Schaufenster Biley (Druck + Grafik + Text)	ca. 1000 bis 2000 Euro
Druck Plan/ Postkarte	Ja nach Auflage, CA. 500 Euro

1.5 LEERSTANDSPOOLING / STICKERAKTION

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Ab Herbst 2019
ANMERKUNGEN	Gespräch mit Wirtschaftskammer noch offen



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Die Vermietung der leerstehenden Geschäftslokale wird angestrebt. Dafür ist es wichtig, dass das Angebot an Räumen für Interessierte gut aufbereitet ist und auch online zur Verfügung steht. Die Aufnahme des aktuellen Standes ist (zum Großteil) erfolgt, wichtig ist eine laufende Aktualisierung dieser Daten. Außerdem sollen an den Schaufenstern der Leerstände große Sticker angebracht werden. Diese informieren direkt, wo es Leerstand gibt, der zur Vermietung gelangt und können zu neuen Ideen inspirieren.

Die Sticker verweisen auch auf die aktualisierte Webseite der Gemeinde, wo die Informationen zu den einzelnen Objekten aufbereitet sind, und wo Informationen zu den Entwicklungsmöglichkeiten der Gemeinde und den Objekten angegeben werden. Dafür wurden Steckbriefe, die den EigentümerInnen zur Verfügung stehen, entwickelt. Eine Kontaktperson aus der Gemeinde hilft den EigentümerInnen die Steckbriefe auszufüllen und kann bei Bedarf relevante Informationen und entsprechende Kontaktdaten an InteressentInnen weiterleiten.

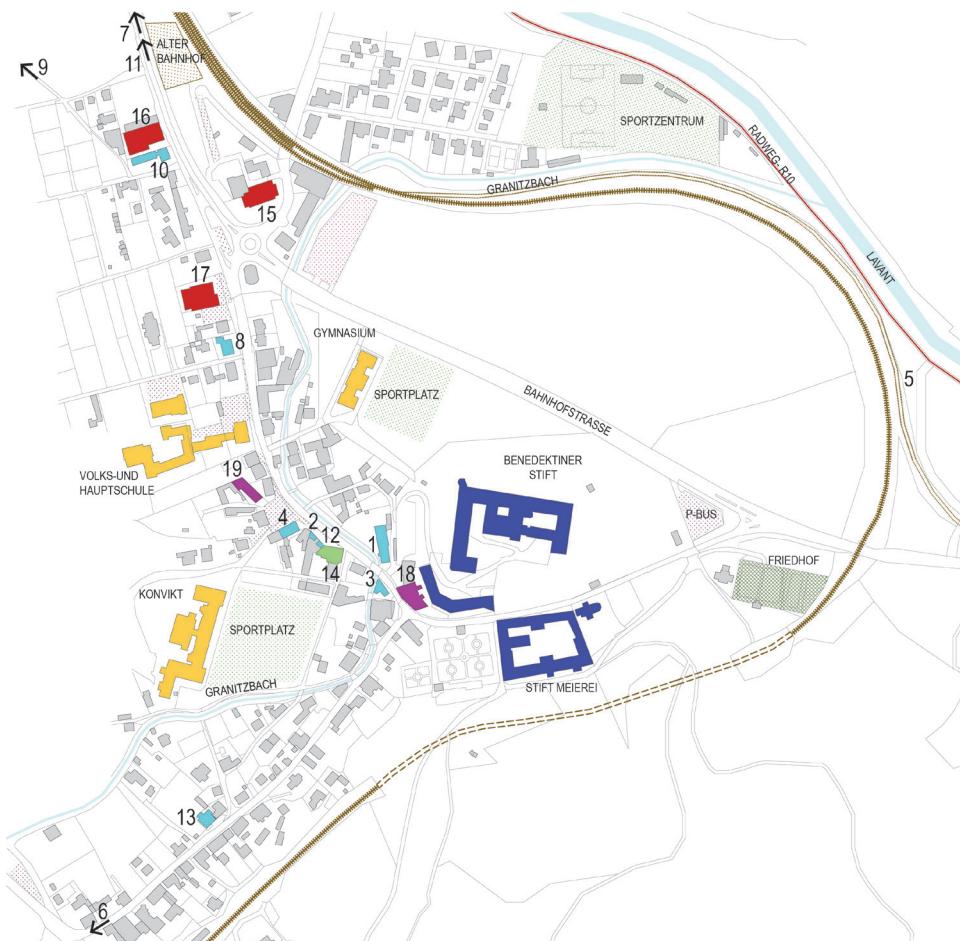
Als nächste Schritte für das Leerstandspooling ist die Finalisierung der Präsentation Entwicklungspotenzial (Grafik + Texte, Entscheidung Format der Drucksorten) notwendig. Auch die Sticker und Steckbriefe (inkl. Beschreibungstexte + Fotos der Gebäude) sollen finalisiert werden. Drei Sonderprojekte im Rahmen der Leerstandsbelebung sind geplant: - „Biley“: Dort werden Informationen über historisches Handwerk ausgestellt.

- „Badini“: „Aktion Start-up St. Paul“ - Dafür ist die Ausarbeitung der Rahmenbedingungen notwendig und die Koordination mit der Wirtschaftskammer sinnvoll. Zur Umsetzung wird in weiterer Folge eine Bewerbungsaktion ausgeschrieben. Eine externe Begleitung beim Start der Aktion kann unterstützend wirken.
- „Genussladen“: siehe Maßnahme 2.6

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Graphische Detailausarbeitung - Leistung für Stickers, Drucksorten, Sticker, Steckbriefe	Ab 1500 Euro?
Erstellung Sticker	Je nach Größe/Format, ab ca. 200 Euro pro Stück
Eventuell: Beratung Texte	ca. 500 Euro
IExterne Prozessbegleitung Bewerbungsaktion ‚Badini‘/ Aktion Start-up Sankt Paul	Je nach Aufwand- noch offen
Erstellung Drucksorten ‚Ortsmarketing‘	Je nach Aufwand- noch offen

1.6 ERWEITERUNG SPEZIALISTENCLUSTER

PRIORITÄT	Mittel - Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	In Zusammenhang mit Leerstandspooling/M1.5
ANMERKUNGEN	Ziel ist hier u.a. Bewusstmachung und strategische Positionierung



1. Flosshölzer: Trachten & Schuhe
2. Strugger: Goldschmied
3. Kienzl: Fahrrad + Kinderspielzeug
4. Guetz: Sport + Mode
5. Waffenhandel Burgstaller
6. Großbäckerei Kienzl
7. Physiotherapie Conny Magerle
8. Physiotherapie Johanna Matzi
9. Massagepraxis Monika Eberhard
10. Optik Lipp
11. Frisör Caroline
12. Frisör Daniela
13. Bügelservice
14. Gästehaus Freitag Hotel
15. SPAR
16. BILLA
17. ADEG
18. Gasthaus Poppmeier
19. Gasthaus Cafe Konditorei Sternweiss

BESCHREIBUNG MASSNAHME

Der bestehende Spezialistencluster stellt ein besonderes Merkmal der Gewerbestruktur von St. Paul dar.

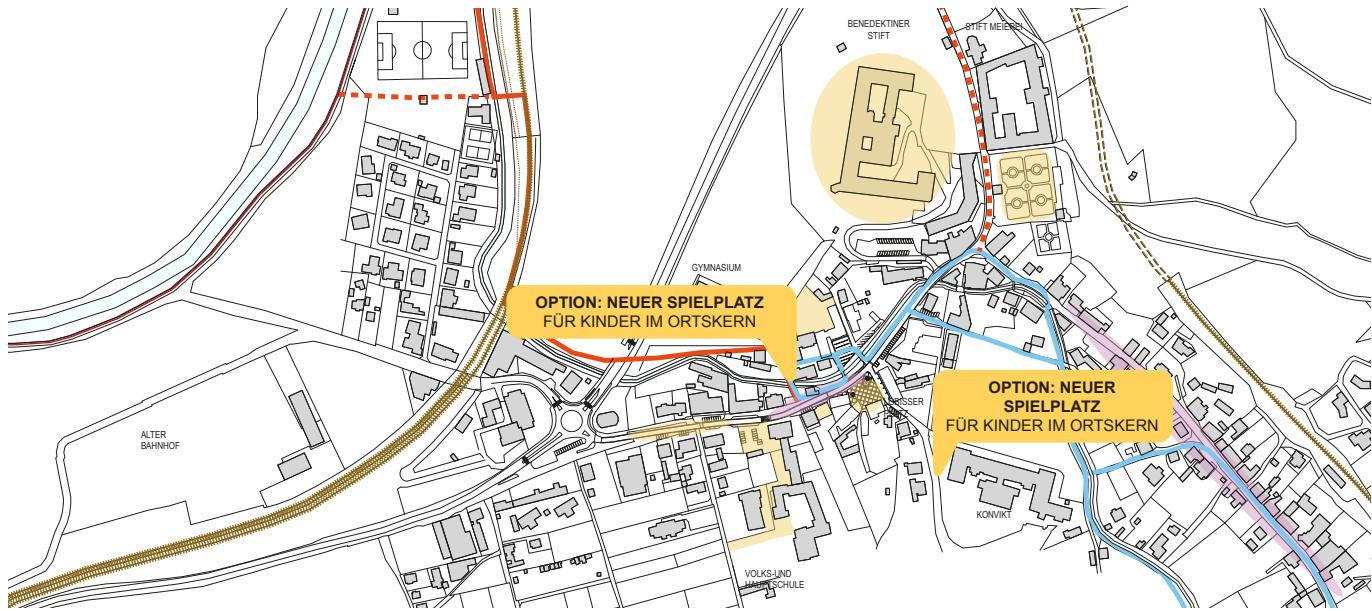
Die Weiterführung dieses Clusters durch Erhaltung der Geschäfte und Ergänzung von spezialisierten Angeboten soll priorisiert werden. Es ist wichtig, potenzielle NachfolgerInnen zu suchen, wenn Gewerbetreibende in Pension gehen und die Potenziale der leerstehenden Lokale für den Fachhandel/Handwerk hervorzuheben.

Dazu sollten in der Öffentlichkeit präsente Hinweise angebracht werden (zum Beispiel: „Sankt Paul sucht SpezialistInnen“ Kampagne). Leerstehende Objekte können im Rahmen dieser Kampagne zu besonderen Startbedingungen angeboten werden.

> [Siehe auch Maßnahme 1.5](#)

1.7 NEUER SPIELPLATZ UND VERBESSERUNG SONSTIGER FREITZEITINFRASTRUKTUR

PRIORITÄT	Mittel
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Sommer 2020?
ANMERKUNGEN	Neue Option für den Spielplatz ist hier zu berücksichtigen



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Es gibt den Wunsch nach einem neuen Kinder-Spielplatz im Ort.)

- Verortung Option 1: Viehplatz beim Konvikt
- Verortung Option 2: Garten der Gemeinde
- Verortung Option 3: Grundstück in der Nähe vom Lobisserplatz

Auch am Lobisserplatz sind Elemente für Kinder gewünscht, wobei hier der spielerische Charakter nicht so stark ausgeprägt sein sollte.

Option 1 (Viehplatz) ist von einer Akkordierung mit dem Stift abhängig und sollte im Rahmen der Nutzung den Unterricht bei offenem Fenster nicht stören.

Der Spielplatz ist als lokales Angebot gedacht, und sollte nicht ‚überdimensioniert‘ werden. Wichtig sind natürliche Materialien und die Nähe zur Natur. Vorteil von Option 1 und 3 ist die mögliche Zugänglichkeit auch außerhalb der Öffnungszeiten der Gemeinde. Die Frage der Altersgruppe ist noch offen

Nächste Schritt für einen neuen Spielplatz im Ortskern sind: Treffen der Entscheidung für einen Standort (3 Optionen), die Detailplanung des Konzeptes, sowie (wenn erforderlich) die Akkordierung mit dem Stift. TÜV Abnahme sollte berücksichtigt werden.

Zusätzlich ist für das Freibad auch eine Sanierung der Kabinengebäude und ein Umbau für die künftige Barrierefreiheit einzuplanen.

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Beratungs-/Planungsleistung	Ab 1500 Euro
Errichtungskosten Spielplatz	ab 15.000 Euro? (einfache Ausstattung, eventuell mit Beitrag des Bauhofes)
Sanierung Freibad (Kabinengebäude und Barrierefreiheit)	Budget lt. Angabe Gemeinde

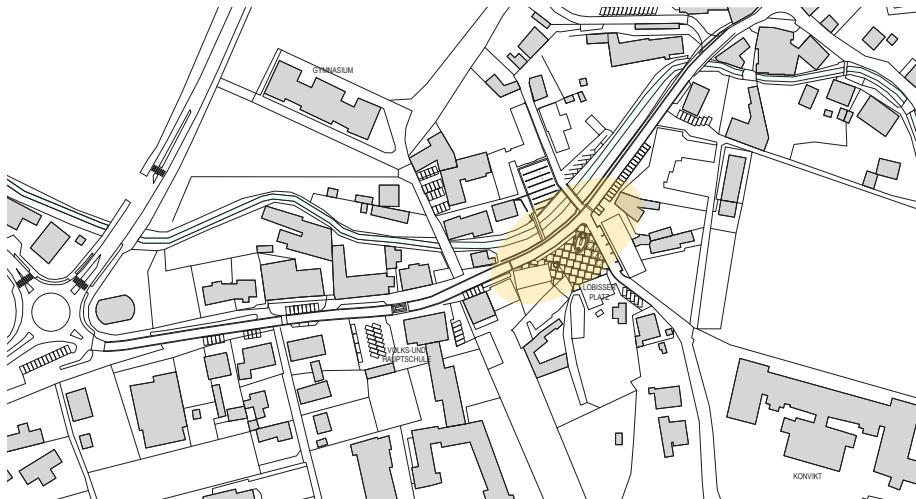
2

HAUPTSTRASSE

- 2.1** Etablierung Begegnungszone.
Alternative: Kontrolle der bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkung
- 2.2** Baumallee Hauptstraße
- 2.3** Freiräume Bildungscampus
- 2.4** Lobisserplatz
- 2.5** Gymnasium- und ‚Poppmeier‘ Platz
- 2.6** Genussladen Sankt Paul

2.1 ETABLIERUNG BEGEGNUNGSZONE ALTERNATIVE: KONTROLLE DER BESTEHENDEN GESCHWINDIGKEITSBESCHRÄNKUNG

PRIORITÄT	Mittel
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Offen
ANMERKUNGEN	Siehe auch M 2.4



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Eine Begegnungszone von der Volksschule bis zum Lobisserplatz ist einerseits denkbar bzw. wünschenswert (u.a. siehe Thema Fahrrad im Ortskern), andererseits gibt es auch noch einige Zweifel an der Idee (zu tiefgreifende Maßnahme, nicht notwendig). Demnach soll eine Exkursion für Interessierte mit der Gemeinde geplant werden um Beispiele dieses Konzepts zu betrachten.

Alternative: Die Einhaltung der bestehenden Geschwindigkeitsbegrenzung für den Individualverkehr ist möglich um die gewünschte Verkehrsberuhigung im Ortskern herbeizuführen. Insbesondere in dem Bereich zwischen der Schule und dem Lobisserplatz können verschiedene Optionen, die Geschwindigkeit zu kontrollieren, angedacht werden: Aufstellung einer dynamischen Tafel mit Geschwindigkeitsanzeige zur Selbstkontrolle oder Durchführung von Radarkontrollen bzw. auch bewusstseinsbildende Maßnahmen durch zusätzliche Schilder.

Nächster Schritte in Richtung der Einführung der Begegnungszone beim Lobisserplatz sind

-Detailplanung der Gestaltung (siehe Konzept), inkl. Finalisierung des Layouts für die Parkplätze und des Adaptierungsvorschlages des Belags (Lobisserplatz, Fahrbahn vor Geschäft Güell).

-Eventuell: Überprüfung Machbarkeit durch ExpertInnen in der Verkehrsplanung

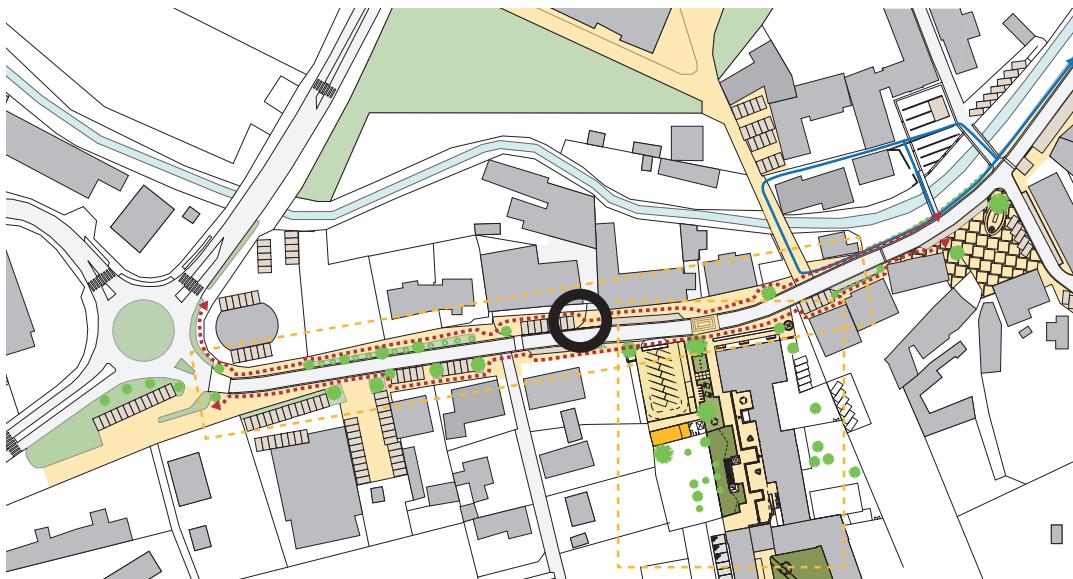
-Verordnung

-Aufstellen der entsprechenden Beschilderung

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Beratungs-/Planungsleistung	ca. 8% bis 10% der Baukosten
Errichtung Belag neu ca. 500 m ² + Grünelemente (Anmerkung: Großteils kann die bestehende Gestaltung erhalten werden)	ab ca. 70.000 Euro (gezielt: Betonfläche geschliffen)

2.2 BAUMALLEE HAUPTSTRASSE

PRIORITÄT	Mittel
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Offen / Langfristig
ANMERKUNGEN	Die Bepflanzung (ein Baum) könnte mit dem Vorschulplatz gemeinsam umgesetzt werden. Langfristig ist die Gestaltung der Gehsteige und der Schutz der vorhandenen Bäume weiterzuverfolgen



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Die Allee an der Hauptstraße beginnt bei der Ortseinfahrt und führt durch den Ort. Dieser Straßenzug ist der erste Eindruck es Ortes für BesucherInnen und BewohnerInnen. Die Verbindung ist nicht durchgängig qualitativ hochwertig gestaltet und es ergibt sich daher an manchen Stellen Handlungsbedarf um die Situation aufzuwerten.

Die Detailplanung für den Vorschulplatz sieht eine Ergänzung der straßenseitigen Baumbepflanzung vor. Zusätzlich ist im Bereich der Trafik die Möglichkeit einer Neu-Positionierung des Zigarettenautomaten zu überprüfen.

Kurzfristig ist wichtig, dass das Fahrradfahren hier attraktiver und sicherer wird. Dazu sind entsprechende Kennzeichnungen und bewusstseinsbildende Maßnahmen zu überlegen.

Langfristig ist auch hier eine Überprüfung des Parkplatzbedarfs einzuplanen und eine entsprechende punktuelle Reduzierung der Parkplätze zugunsten der FußgängerInnen und FahrradfahrerInnen.

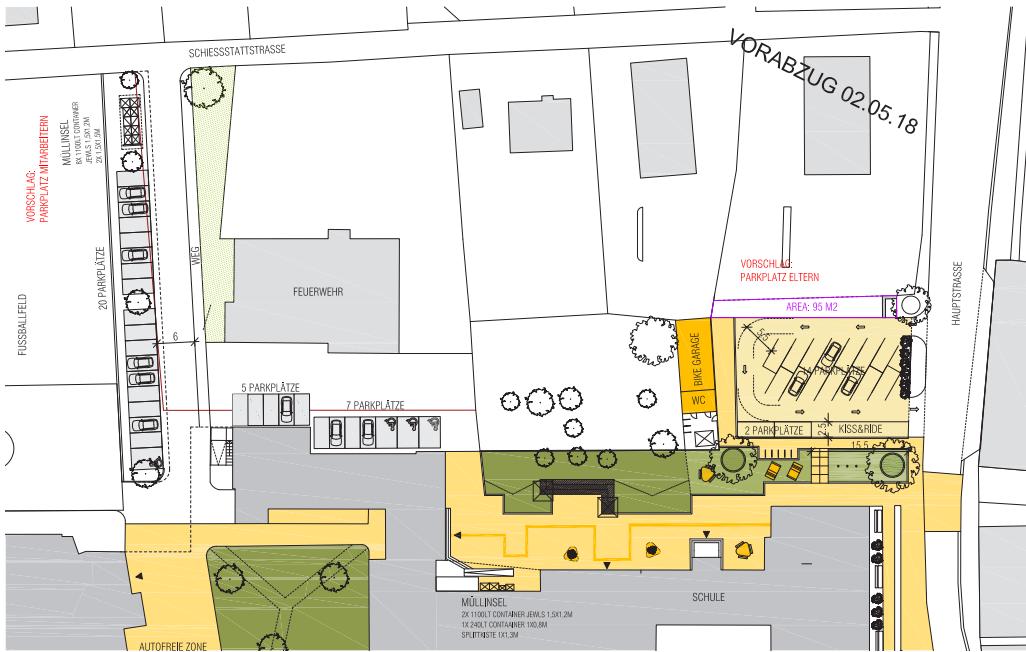


Für die Ergänzung der Allee ist die Pflanzung eines Baumes vor der Hypo Bank empfehlenswert.

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Baumbepflanzung	siehe Kosten Vorplatz Bildungscampus

2.3 FREIRÄUME BILDUNGSCAMPUS

PRIORITÄT	Mittel
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Sommer 2018
ANMERKUNGEN	Bike-Garage: Planung und Umsetzungsbudget noch offen



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Für die Freiräume des Bildungscampus wurden folgende Vorschläge erarbeitet:

Durch die Umgestaltung des Parkplatzes für Eltern an der Hauptstraße kann der Raum effizienter genutzt werden. Durch eine Kiss&Ride Fläche können die Verkehrsflüsse optimiert werden. Die Umgestaltung erfolgt in Abstimmung mit dem Radkompetenzzentrum, um die Planung auf die ebenfalls geplanten Bikegaragen abzustimmen.



Für die LehrerInnen der Schulen wird vorgeschlagen im hinteren Bereich der Schule neue Parkplätze entlang des Fußballfeldes zu errichten.

Der gesamte Vorplatz Volks- und Musikschule sowie der Hof der neuen Mittelschule können somit in weiterer Folge eventuell autofrei werden.

Auf dem Vorplatz der Volksschule sollte das spielerische Element hervorgehoben und der Platz auch für wartende Kinder und Eltern (z.B.: der Musikschule) nutzbar sein. Im Rahmen zweier Workshops mit DI Lena Uedl-Kerschbaumer und DI Christine Aldrian-Schneebacher des Büros Architektur Spiel-raum Kärnten wurden die Kinder der Schulen in den Umgestaltungsprozess miteinbezogen.



Ein entsprechendes Logo und Auftritt für den Bildungscampus Sankt Paul (Webseite, usw.) sollte konzipiert werden.

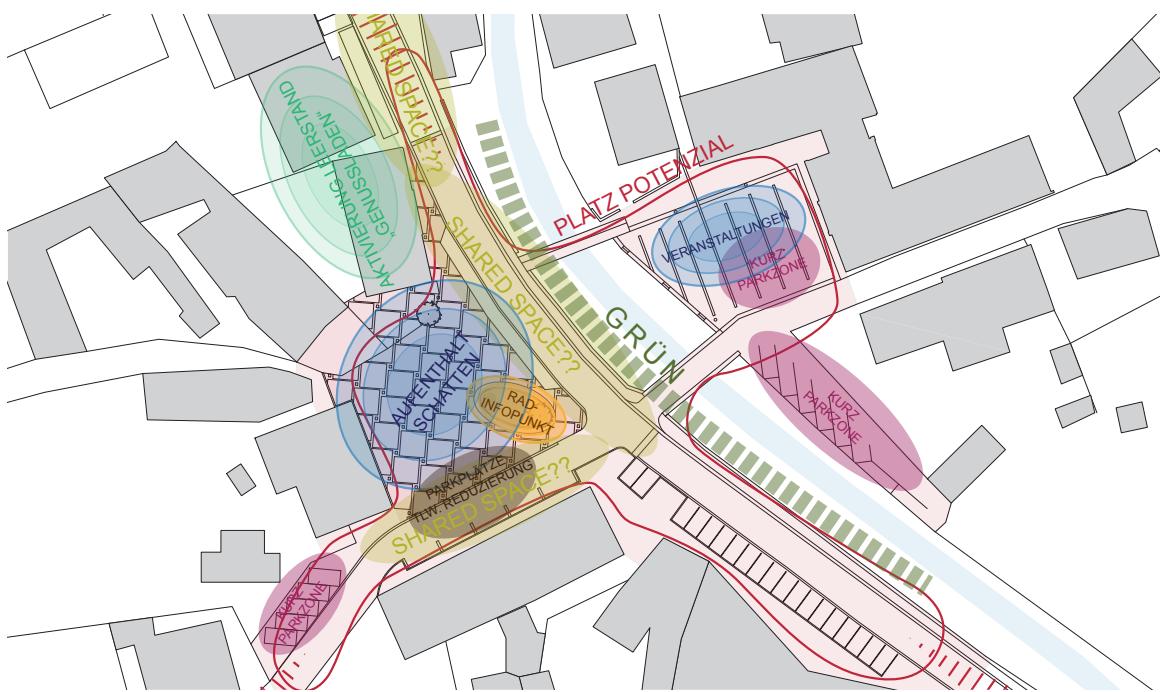
Die Infotafel hinter dem Brunnen sollte entfernt werden bzw. könnte dafür ein Ersatz in Zusammenhang mit der Bikegarage angedacht werden.
Die Akkordierung mit dem Arbeitskreis Radkompetenzzentrum ist dafür notwendig.

Zu dem bereits geplanten Freiraum ist in weiterer Folge ein gemeinsamer Auftritt der Schulen um den Bildungscampus anzudenken (Logos, Webseite).
Eine Eröffnungsfeier für den neu gestalteten Vorplatz in Kombination mit der Bekanntgabe der nächsten Schritte der Ortskernbelebung (zum Beispiel Start-up Aktion) wäre anzudenken.

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Umbau Vorplatz Bildungscampus (im Gang)	
Umbau Bike-Garage (Zuständigkeiten klären) Detailplanung	Mit Ing. Flössholzer klären?
Logos, evtl. Webseite, Bildungscampus usw.	Ab 1000 Euro (zum Beispiel Logos laut Entwurf), je nach Aufwand
Eröffnungsfeier (im Kontext Ortskernbelebung, erster Umsetzungsschritt)	Budget laut Planung der Gemeinde

2.4 LOBISSEPLATZ

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Herbst - Winter 2019-2020?
ANMERKUNGEN	Siehe auch 2.1

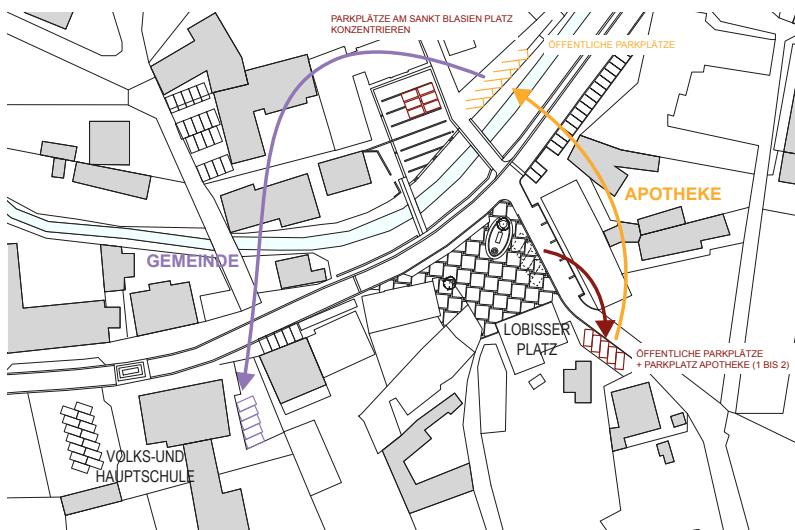


BESCHREIBUNG MASSNAHME

Der Lobisserplatz ist der wichtigste Treff- und Orientierungspunkt in St. Paul. Für die Sitzelemente am Platz wird ein übergeordnetes Konzept gewünscht und Einrichtungen für Kinder sollten am Platz Berücksichtigung ebenfalls finden. Entsprechend dem Stimmungsbild in der Gemeinde bräuchte man 1-2 Bäume und Grünflächen am Platz. Eine Reduzierung der Parkplätze würde als „schön, aber nicht denkbar“ eingestuft (Workshop AnrainerInnen).

Eine Option zur Reduzierung der Parkplätze wäre die folgende Rochade:

- Zusätzliche Parkplätze am Sankt Blasien Platz werden genehmigt.
- Die Parkplätze der Gemeinde (entlang des Wassers), und die hinter der Apotheke werden der Öffentlichkeit zu Verfügung gestellt (GemeindemitarbeiterInnen parken beim Parkplatz beim Brunnen/ Hauptstraße).



Nächster Schritte am Lobisserplatz sind:

- Detailplanung der Grüninseln und der Fahrradabstellmöglichkeiten
- Klärung der Parkplatzsituation/ des Verkehrskonzepts
- Ergänzung Planung Fahrradabstellplätze
- Sanierung- Umgestaltung Boller
- Abstimmung Frau Haller (Bespielung/Gestaltung privater Freiraum)

Ein Termin zwischen Arch. Burhardt, SHARE, eventuell Lena plant und der Gemeinde ist notwendig. Dieser ist am 05.07. geplant. Sowie auch ein Termin mit Frau Haller an diesem Tag um 11:00h.

> **Siehe auch Maßnahme und 2.1 (Etablierung Begegnungszone)**

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Sitzmöblierung	Schon erfolgt (Budget Radkompetenzzentrum)
Grüninseln	ab 4000 Euro?
Fahrradabstellmöglichkeiten	ab zirka 150 Euro pro Stück, auch in Kombination mit Poller möglich (z.B. Produkt EWO)
Umgestaltung Parkplätzen, Poller, usw. und Sanierung Fläche Bestand	noch offen/wird nach Besprechung am

2.5 GYMNASIUM- UND ,POPPMEIER' PLATZ

PRIORITÄT	Mittel
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	In Abhängigkeit mit M1.1
ANMERKUNGEN	-



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Bei zwei Freiräumen im Ortskern, dem Gymnasiums- und dem Poppmeierplatz wäre es wünschenswert die Aufenthaltsqualität zu erhöhen. Am Gymnasiumsplatz wäre dies durch neue Sitzelemente und eine Infotafel denkbar, die dem Gesamtkonzept entsprechen, am Platz vor dem „Poppmeier“ könnten Radabstellanlagen und ein mit dem Stift abgestimmtes Leitsystem (Haupteingang zum Stift für Autofahrer angedacht werden).

Nächste Schritte die beiden Plätze betreffend sind zu etablierende Fahrradabstellplätze und das Leitsystem. Am Gymnasiumplatz ist die Bespielung der Geschäftsfläche Badini zu koordinieren.

> Siehe Maßnahme 1.1 (Stadtmöblierung), 1.2 (Leittssystem), 1.5 (Leerstandspooling)



2.6 GENUSSLADEN SANKT PAUL

PRIORITÄT	Mittel
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Offen
ANMERKUNGEN	Zu klären in wieweit die Maßnahme von der Gemeinde verfolgt wird



Haus der Region, Wolfsberg.

Quelle: <https://www.facebook.com/hausderregion/> (19.02.18)

BESCHREIBUNG MASSNAHME

Ein Genussladen Sankt Paul als potentielle Nutzung für den Ortskern ist gewünscht. Dieser kann mit weiteren Funktionen kombiniert werden, wie zum Beispiel einem Kinderprogramm („Bambini“) und/oder einem Raum für Geburtstagsfeiern, sowie als Tourismusinformation (Wander-/ Fahrradkompetenzzentrumsbüro) und Fahrradverleih.

Zielgruppe: AdressatInnen des Genussladens sind sowohl TouristInnen als auch die örtliche Bevölkerung.

Businessmodell: Ideal wäre ein Kommissionssystem für den Verkauf der Produkte um das Risiko des Betreibers bzw. der Betreiberin zu minimieren.

Warenpalette: Fokus auf nicht verderbliche Produkte wäre ideal

Um das Projekt zu starten, müssen Förderungen beansprucht werden.

Vermutlich wird es in der Startphase auch Bedarf an Zuschüssen von der Gemeinde geben.

Ziel ist es, ein bis zwei Personen zu finden, die das Projekt als eigenes Unternehmen, in der Art eines Start-Up Projektes, (weiter)führen können. Im Rahmen einer Ausschreibung und auch durch persönliche Kontaktaufnahme sind potenzielle InteressentInnen für den Betrieb zu suchen.

Das Projekt sollte über einen Zeitraum von 2-3 Jahren begleitet und gefördert werden, so dass es sich im Anschluss zumindest zum Großteil selbst tragen kann.

Als nächster Schritt für den Genussladen soll eine Arbeitsgruppe etabliert werden. Bezüglich der Location ist die Abstimmung mit Hr. Haller notwendig. Mit der LBI (Lavanttal Beschäftigungsinitiative) soll geklärt werden, ob Interesse an einer Kooperation besteht.

Dorfladen und Café, Leogang.
Quelle: <http://www.dorf-laden.at/> (19.02.18)

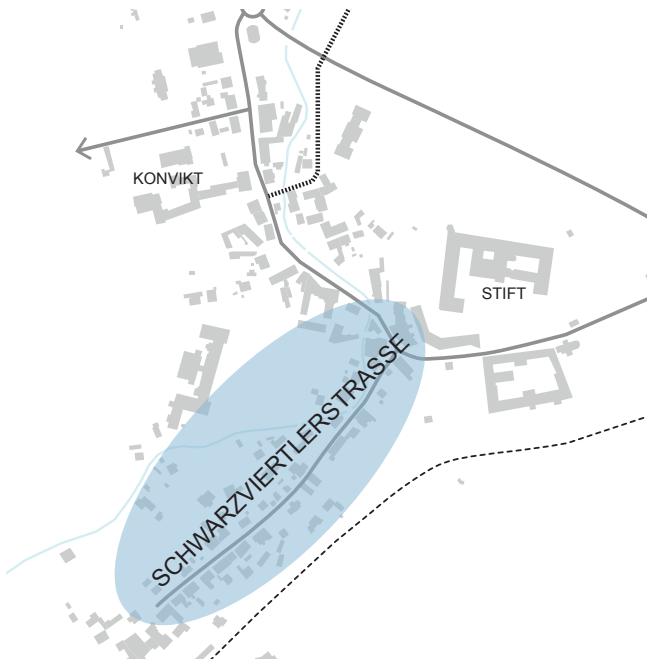
3

SCHWARZVIERTLERSTRASSE

- 3.1** Verkehrsberuhigung (30 Km/h)
- 3.2** Infopoint Geschichte
- 3.3** Etablierung Nahversorger
- 3.4** Schaffung von neuem Wohnraum /
Adaptierung- Nachverdichtung

3.1 VERKEHRSBERUHIGUNG (30 KM/H)

PRIORITÄT	(besonders) Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Sommer - Herbst 2019
ANMERKUNGEN	Diese Maßnahme hat die höchste Priorität und sollte gleich verfolgt werden



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Die Schwarzwärtlerstraße ist die Verbindungsstraße ins Granitztal. In dieser Straße wird laut Berichten von AnrainerInnen die Geschwindigkeitsbegrenzung von vielen AutofahrerInnen nicht eingehalten.

Am 6.2.2018 hat eine Begehung mit dem Kuratorium für Verkehrssicherheit stattgefunden. Im Rahmen dieser wurde festgestellt, dass für diesen Straßenzug eine Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h empfehlenswert ist. Die Umsetzung dieser Geschwindigkeitsbegrenzung ist weiter zu verfolgen.

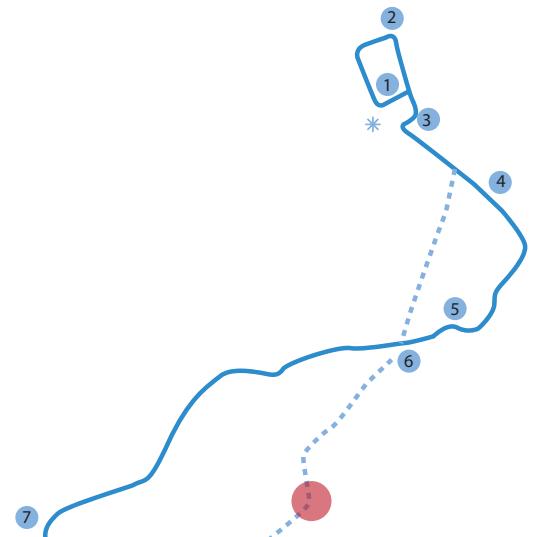
In weiterer Folge ist die Koordination mit dem Land bzgl. der Geschwindigkeitsreduktion notwendig. Die Verkehrsberatung konnte gemeinsam mit der Begegnungszone erfolgen. Wichtig ist, dass in Kombination mit der Etablierung eine entsprechende Kontrollaktion geplant wird.



KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Verkehrszeichen	ab 200 Euro pro Zeichen (siehe auch M1.3)
Kontrollaktion? Bekanntmachung? Siehe M1.3	Angabe durch Gemeinde?

3.2 INFOPOINT GESCHICHTE

PRIORITÄT	Mittel
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Je nach M1.2 und 1.4
ANMERKUNGEN	Historische Aufarbeitung auch notwendig



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Die Schwarzviertlerstraße ist der ehemalige Ortskern St. Pauls. Im Zusammenhang mit der neu geplanten Ortswanderung zu den Sieben Brücken, welche auch zur Schwarzviertlerstraße führt, soll eine Infotafel geplant werden. Dort wird über die Geschichte des Ortes und das ehemalige Zentrum und die dortigen Einrichtungen und Handwerkbetriebe berichtet werden.

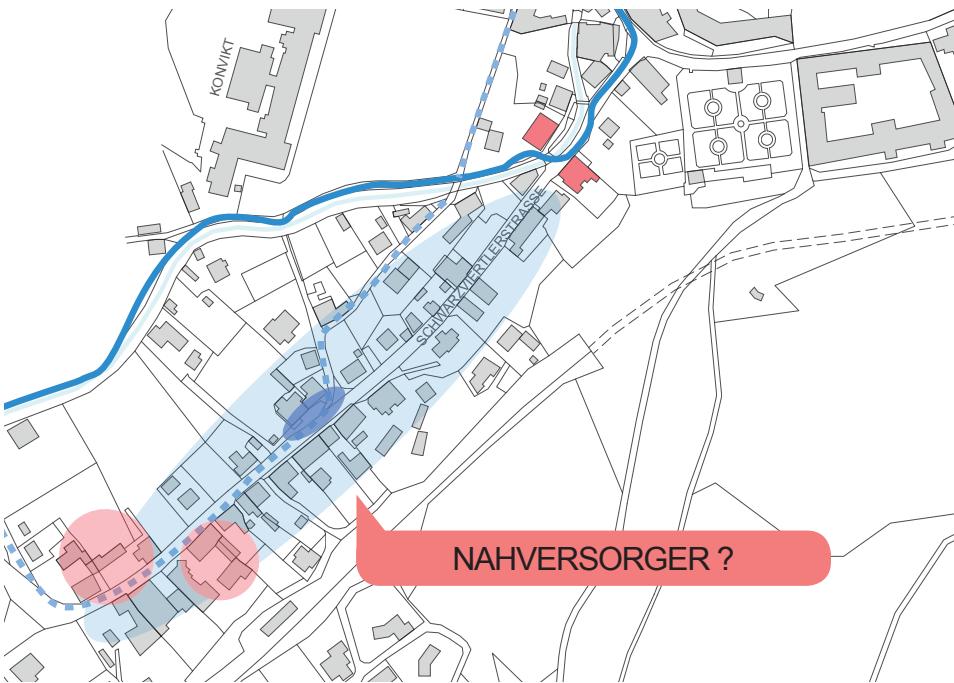
Der Infopoint soll als Teil des Leitsystems gestaltet werden (siehe Maßnahme 1.2), und mit der Bespielung bei Biley koordiniert werden.

> Siehe Maßnahme 1.2 (Leitsystem) und Maßnahme 1.4 (Ortswanderung Sieben Brücke)



3.3 ETABLIERUNG NAHVERSORGER

PRIORITÄT	Niedrig
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Offen
ANMERKUNGEN	Eher unwahrscheinlich



BESCHREIBUNG MASSNAHME

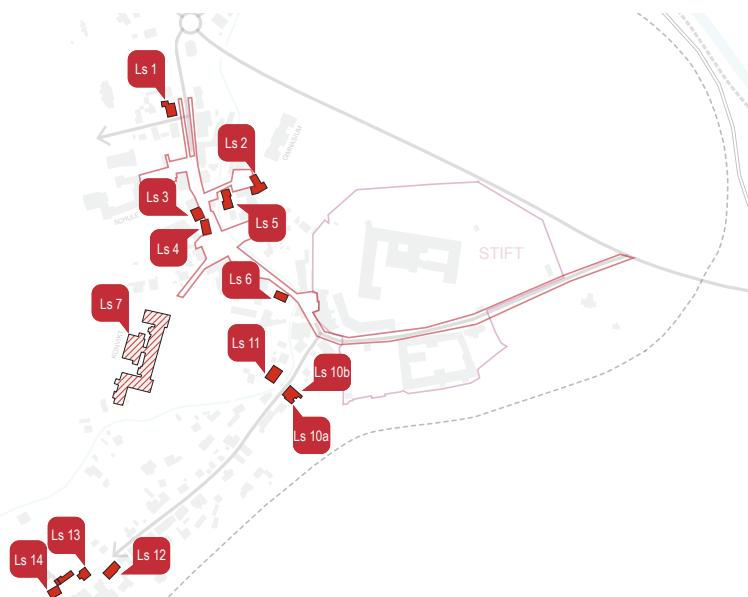
In der Schwarzviertlerstraße, dem ehemaligen Ortskern St. Pauls, wohnen viele ältere Personen und es fehlt dort ein Nahversorger, der auch zu Fuß erreichbar ist.

Auch die Anbindung durch öffentliche Verkehrsmittel wird kritisch dargestellt, eine Lösung für die fehlenden Verbindungen könnte das bereits geplante ISTmobil darstellen.

Noch offen

3.4 SCHAFFUNG VON NEUEM WOHNRAUM / ADAPTIERUNG - NACHVERDICHTUNG

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Kurzfristig (Sicherung Bahnhofareal), mittel-langfristig (Sicherung Grundstücke im Ortskern)
ANMERKUNGEN	-



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Um auch im (erweiterten) Ortskern bzw. bestehenden Siedlungsverband neue BewohnerInnen zu gewinnen, wäre es ideal neuen Wohnraum in der (verkehrsberuhigten) Schwarzviertlerstraße zu schaffen. Dort gibt es einige leerstehende Gebäude, welche durch Adaptierungs- und Nachverdichtungsmaßnahmen attraktiven neuen Wohnraum darstellen können. In Kombination mit anderen Maßnahmen – wie der Etablierung eines Nahversorgers und der Reduktion der Geschwindigkeit – kann der Straßenzug zu einem attraktiven Wohnviertel werden.

Als nächster Schritt ist ein Ergänzungsplan für die Nachverdichtung Ortskern zu erstellen: Potenzial ist gegeben bei der Schwarzviertlerstraße, hinter dem Landhotel und im Bahnhofsgebiet. Hier ist insbesondere der Kauf des Bahnhofsareals durch die Gemeinde sicherzustellen.

4

ANBINDUNGEN UND VERKEHR

- 4.1** Schaffung neuer Parkplätze zur Entlastung des Ortskernes und des Lobisserplatzes
- 4.2** Neue Anbindung Ortskern/
Einfahrtsparkplatz / Sportanlage durch
Gymnasiumsgarten und entlang der
Bahntrasse
- 4.3** Umleitung Lavanttalradweg durch den
Ortskern
- 4.4** Reaktivierung der alten Wanderwege

4.1 SCHAFFUNG NEUER PARKPLÄTZE ZUR ENTLASTUNG DES ORTSKERNES UND DES LOBISSERLPLATZES

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Abstimmung mit Stift, Sicherung der Finanzierung und Planung sollten gleich angestrebt werden
ANMERKUNGEN	-



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Als Leitgedanke wurde formuliert Dauerparkplätze am Rand des Ortskerns und eine Kurzparkzone innerhalb des Ortskerns zu etablieren um die Verkehrsflüsse im Ortskern zu reduzieren.

An zwei Orten wird dafür ein großes Angebot von insgesamt über 100 neuen zusätzlichen Parkplätzen geschaffen: Parkplatz Stift+ Flächen Einfahrt NMS.

NEUER PARKPLATZ BEIM STIFT

Die Parkflächen können Zusammenhang mit der neuen Anbindung des Ortskerns (Gymnasiumsweg) in zwei Phasen realisiert.

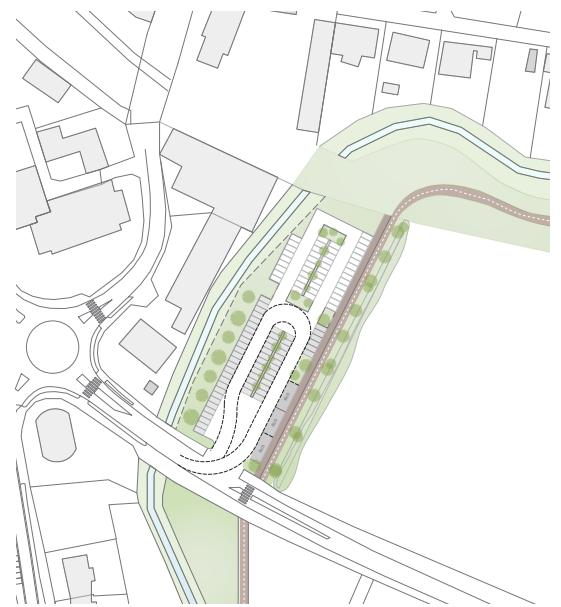
- 1. Parkplatz + Gymnasiumsweg,**
- 2. Überquerung der Bahntrasse, Anbindung Spielplatz.**

Eine Akkordierung mit dem Stift – auch die Finanzierungsfrage betreffend – ist hier notwendig.

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Sicherung des Grundstückes (Gymnasiumsweg, Parkfläche?)	Abstimmung Stift notwendig
Planung	-
Errichtung Parkfläche 6100 m ² (Annahme: tlw. Schotterrasen/Schotter, tlw. Asphaltierung)	-
Leitsystem Parkplatz + Anbindung Stift und Ortskern (Infopoint)	ab 4.000 Euro

4.2 NEUE ANBINDUNG ORTSKERN/ EINFAHRTSPARKPLATZ/ SPORTANLAGE DURCH GYMNASIUMSGARTEN UND ENTLANG DER BAHNTRASSE

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Je nach Abstimmung 4.1
ANMERKUNGEN	-



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Die Etablierung eines größeren Parkplatzes am Rande des Zentrums hat den Vorteil einer Verkehrsreduktion im Ortskern von St. Paul und ist vorausschauend auch für die Etablierung des neuen Bahnhofs ein wichtiger Schritt. Der Parkplatz kann in zwei Phasen realisiert werden.

Erklärtes Ziel ist die Erhaltung der Bahnstrecke als Anbindung an den neuen Koralm-Bahnhof. Sollte dies nicht gelingen, wird eine Busverbindung notwendig sein. Diese Busse könnten bei einem geplanten Einfahrtbahnhof halten.

Es wurden mehrere Varianten für die Etablierung eines Parkplatzes und entsprechende Anbindung sowie auch die Anbindung an den Lavanttalradweg untersucht. Von den vorgestellten Varianten wurde die hier dargestellte „Option 1A“ als bevorzugt genannt, da sie die kürzeste und direkteste Verbindung (durch den Gymnasiumsgarten) darstellt und die Rad- und FußgeherInnen direkt in die Innenstadt bringt. Die Möglichkeit der Nutzung der Fläche des Gymnasiumsgarten muss geklärt werden.

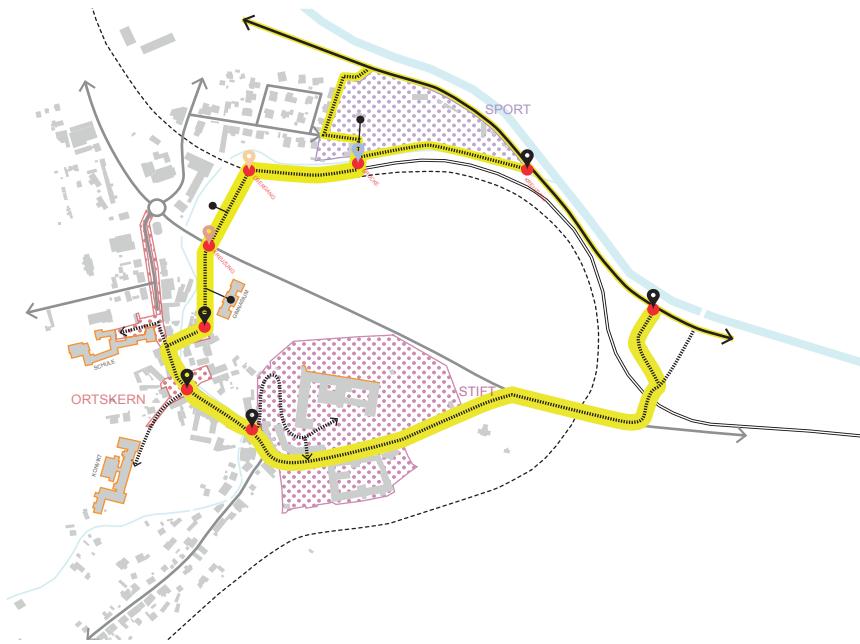
Es ist zu überprüfen, ob der Kreisverkehr ausreichend dimensioniert ist um beim Parkplatz Stift auch einen Busparkplatz unterzubringen.

> [Siehe auch Maßnahme 4.1](#)

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Sicherung des Nutzungsrechtes	lt. Abstimmung Stift
Errichtung / Neuer Zaun (ca. 140 m zu 70 Euro/m)	ab ca. 12.000 Euro
Leitsystem	ab 500 Euro

4.3 UMLEITUNG LAVANTTALRADWEG DURCH DEN ORTSKERN

PRIORITÄT	Mittel - Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Abstimmung Land notwendig?
ANMERKUNGEN	-

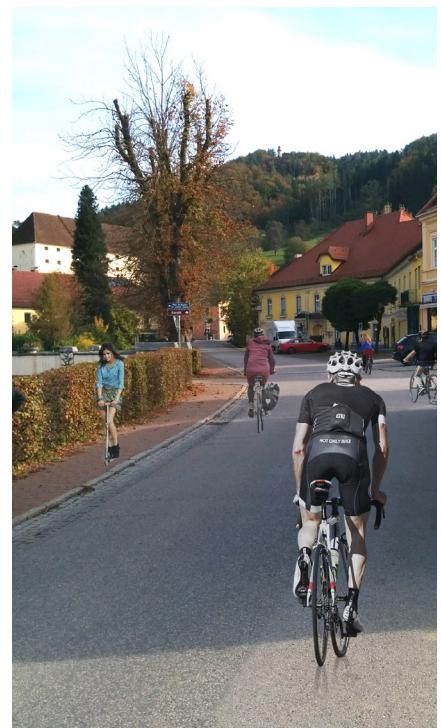


BESCHREIBUNG MASSNAHME

Der Lavanttalradweg sollte als Alternative durch den Ort geleitet werden – die genaue Streckenführung ist zu prüfen.

Es wird davon ausgegangen dass kein durchgehender Fahrradweg durch den Ort möglich ist (auf Grund des bestehenden Querschnittes), jedoch ist eine 30 km/h Begrenzung vorhanden, und eventuell ein Teil Begenungszone (siehe Maßnahme).

Die Umleitung des Radweges steht in Zusammenhang mit der Etablierung des Leitsystems und der Geschwindigkeitsreduktion für den Individualverkehr im Ortskern.



KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Beratung Verkehrsplaner	ab 1500 Euro?
Leitsystem	ab 2000 Euro?

4.4 REAKTIVIERUNG DER ALten WANDERWEGE

PRIORITÄT	Mittel
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Offen
ANMERKUNGEN	-



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Gestaltung als Themenwege bzw. Integration von Geocaching
 Eine Idee ist die Reaktivierung der alten Wanderwege und die gleichzeitige Erhaltung des alten Baumbestandes (Stichwort: Grünes Herz von St. Paul). Die Reaktivierung der Wanderwege könnte auch in Kooperation mit SchülerInnen erfolgen. Auch Baum- und Platz-Patenschaften können überlegt werden.

Als nächster Schritt sind Gespräche mit den großen GrundbesitzerInnen (Stift St. Paul, Rabensteiner, Gollerhof, Johannes Messner) zu führen.

Es besteht die Möglichkeit Geocaching in die Wege zu integrieren um diese attraktiver und lebendiger zu machen. Auch die Gestaltung von Themenwanderwegen wären eine Idee, zum Beispiel zu Märchen oder Sagen.

Für die Reaktivierung der alten Wanderwege soll als nächster Schritt eine Arbeitsgruppe etabliert werden. Diese Maßnahme könnte in Zusammenarbeit mit dem Alpenverein durchgeführt werden.

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Leitsystem	Offen

5

ZUKÜNFTIGE ENTWICKLUNG

- 5.1** Positionierung als Wohnstandort
- 5.2** Nachnutzung Bahnhofsareal
- 5.3** Lavantpark Cluster für neue Technologien.
Eventzentrum Lavantpark
- 5.4** Wiederaufnahme von Sonderausstellungen
im Stift. Berufs-/Bildungsmesse
für SchülerInnen mit Schwerpunkt
Handwerksberufe
- 5.5** Nachnutzungen der alten Bahnstrecke

5.1 ÜBERARBEITUNG DES ORTSENTWICKLUNGSKONZEPTS IN BEZUG AUF DIE ERWEITERUNG RICHTUNG BAHNHOF UND POSITIONIERUNG ALS WOHNSTANDORT

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Ab September 2019
ANMERKUNGEN	Zusammenarbeit mit Fachhochschule geplant



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Der Ort wird als „Perfekter Lebensraum“ bezeichnet: Bildung, Natur, Kultur sowie auch regionale Produkte tragen zu der sehr hohen Wohnqualität bei. Außerdem tragen das Stift, die geplante Gewerbeansiedlung und die schnelle Verkehrsanbindung zur Wohnstandortqualität bei.

Es ist davon auszugehen, dass diese neue Anbindung, sowie auch die geplante Gewerbeansiedlung neue BewohnerInnen anziehen.

Vorteile von St. Paul als Wohnstandort:

Ideal für PendlerInnen aufgrund der Nähe zu Graz. Das Wohnen ist günstiger als in der Stadt. Es besteht bereits jetzt die Pendeloption, welche durch die Anbindung an die Koralmbahn und damit eine Wegzeitverkürzung zusätzlich attraktiver wird.

Herausforderung: Es gibt eine Knappheit an Baugründen, der Großteil der Menschen wohnt in Einfamilienhäusern. Neue Wohntypologien werden im Rahmen der weiteren Entwicklung notwendig sein und auch Wohnungen im hochpreisigen Segment können als Attraktor dienen.

Wichtig ist neben der Kommunikation, auch die Schaffung von konkreten Angeboten, die kommuniziert werden können. Beispiel Wohnungsangebot/ neue BewohnerInnen: Es sollten Projekte mit Wohnungen von Bauträgern im qualitativen, zum Teil höherpreisigen Segment entwickelt werden. Die Kommunikation der Gemeinde soll professionalisiert werden, wofür es einer dementsprechenden Strategie mit externer Begleitung bedarf.

Die Überlegung des räumlichen Entwicklungspotenzials des Ortes (siehe auch Maßnahme 1.5 und Ortsentwicklungskonzept) soll erweitert werden.

Für ein mögliches Studierendenprojekt als Projektstart ist die Kontaktaufnahme mit Fachhochschulen (Johanneum in Graz, Fachhochschule Spital) geplant.

Ein raumplanerisches Konzept für die Ortserweiterung ist in weiterer Folge zu beauftragen.

Anzudenken ist auch ein Ortsmarketing-Konzept, bei dem die Unterstützung externer Beratung hinzuzuziehen ist.

KOSTENPOSITIONEN	KOSTENANNAHME (EXKL. MWST)
Stundentenprojekt- Fachhochschule	ab 2000 Euro (Empfehlung)
Beauftragung RaumplanerIn	Nicht bewertet
Ortsmarketingsberatung	Nicht bewertet

5.2 NACHNUTZUNG BAHNHOFSSAREAL

PRIORITÄT	Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Je nach Feedback ÖBB
ANMERKUNGEN	Kosten können hier nicht angenommen werden



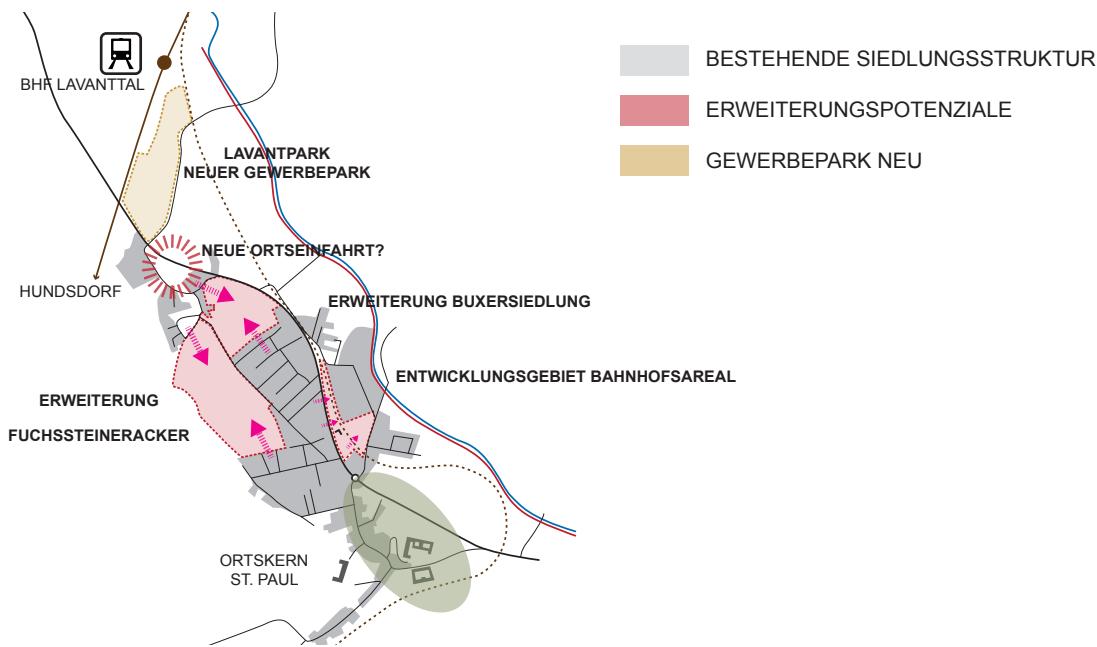
BESCHREIBUNG MASSNAHME

Der Bereich des aktuell genutzten Bahnhofs stellt durch die Größe des Gebietes und die Nähe zum Ortkern ein Potenzial dar. Insofern es zur Auflösung der aktuellen Bahnstrecke und einer Busanbindung an die Koralm bahn kommt, kann diese Fläche neue Nutzungen aufnehmen. Es bietet sich die Möglichkeit dem Wunsch nach mehr Wohnraum nachzukommen und ein Wohngebiet mit entsprechenden Infrastruktureinrichtungen anzudenken.

> [Siehe Maßnahme 5.1](#)

5.3 LAVANTPARK CLUSTER FÜR NEUE TECHNOLOGIEN

PRIORITÄT	Niedrig
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Offen
ANMERKUNGEN	-



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Die Verträglichkeit mit dem Wohnstandort soll auf jeden Fall gewährleistet werden, d.h. nicht auf Schwerindustrie oder Logistik ausrichten, eher F&E („Kopfarbeit“). Zu klärende Fragen sind: Welche Spezialisierung könnte der Park erhalten, welche Schallpegel sind möglich? Das Angebot am neuen Bahnhof soll jedenfalls keine Konkurrenz zu bestehenden Angeboten im Ortskern darstellen. Auch die Zusammenarbeit der Gemeinden in der Region wird als wesentlicher Faktor genannt. Bei der Etablierung des ISTmobilis ist das bereits gelungen. Das bedeutet: die Positionierung sollte auf der regionalen Ebene verfolgt werden, d.h. sind getrennte untereinander unabgestimmte Ansätze der einzelnen Gemeinden zu vermeiden. Für den Lavantpark müssen Alleinstellungsmerkmale etabliert werden, da es im Moment in Kärnten ein Überangebot an Gewerbeplächen gibt. Folgende Möglichkeiten wurden besprochen:

- Spezialisierung (z.B. Fokus auf Kopfarbeit und/oder Kleinteiligkeit)
- Großbetrieb als erster Impulsgeber
- Kombination mit einer multifunktionalen Veranstaltungshalle

Ein nächster Schritt ist die Überprüfung der Möglichkeit der Etablierung eines Eventzentrums.

EVENTZENTRUM LAVANTPARK

Im Lavanttal gibt es keine Veranstaltungshalle bzw. kein Kommunikationszentrum. Die Etablierung einer solchen Einrichtung wäre eine Möglichkeit der besonderen Positionierung: Lavanthalle. Mögliche Nutzung wäre als Eventhalle für Konzerte und Sportevents (Tennis, Motorsport etc.), Ort für Kongresse (zB. Ärzte) etc.

5.4 WIEDERAUFGNAHME VON SONDERAUSSTELLUNGEN IM STIFT

PRIORITÄT	Mittel - Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Landesausstellung 2020?
ANMERKUNGEN	Möglichkeit einer Einreichung sollte überprüft werden



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Sonderausstellungen im Stift, wie sie auch früher stattgefunden haben, waren ein Anziehungspunkt für TouristInnen und wichtig für den Ort. Nach der Übernahme und Änderung der Stiftsadministration haben bislang keine derartigen Sonderausstellungen stattgefunden. Es wird als Wunsch geäußert, dies wiederzunehmen.

BERUFS-/BILDUNGSMESSE FÜR SCHÜLERiNNEN

BESCHREIBUNG MASSNAHME

Da es wenig bildungsadäquate Berufe für Personen mit Hochschulabschluss gibt, sondern hauptsächlich Positionen in technischen Berufen u.a. im Bereich Metallhandwerk, soll eine Informationsveranstaltung mit dem Schwerpunkt auf Handwerksberufen veranstaltet werden.

Dies könnte helfen, die passenden Ausbildungsstellen für Jugendliche zu attraktivieren bzw. ins Bewusstsein zu rufen und direkt zur Vernetzung beizutragen.

Die genannten Events stehen auch in Zusammenhang mit der Maßnahme 5.1, für die Planung und Durchführung ist die Etablierung von Arbeitsgruppen der nächste Schritt.

5.5 NACHNUTZUNGEN DER ALten BAHNSTRECKE

PRIORITÄT	Mittel - Hoch
ZEITHORIZONT UMSETZUNG	Nach 2025?
ANMERKUNGEN	Klärung der Möglichkeiten sollte schon ab jetzt erfolgen



BESCHREIBUNG MASSNAHME

Der Weg kann als Rad- oder Gehweg nachgenutzt werden. Es gibt Beispiele, wo solche Umgestaltungen funktionieren. Auch Tunnel wären beispielsweise in Italien keine Seltenheit auf Radstrecken und mit entsprechender Beleuchtung kein Problem. Die Strecke kann auch als Themen-/Erlebnispfad gestaltet werden, um einen Anreiz für Spaziergänge dort zu schaffen.

Fraglich ist, wer für die Erhaltung der Strecke aufkommen würde. Anscheinend gibt es für diese Option schon eine Projektskizze.

Als nächsten Schritt soll die Kontaktaufnahme mit dem Land und anderen betroffenen Gemeinden erfolgen. Die bereits erarbeiteten Vorschläge für die Nachnutzung müssen ausfindig gemacht werden.